

CULTURE PORT

Hungarian Spirit

Wenn die Anzahl der Nobelpreisträger pro Quadratkilometer zu Grunde gelegt wird, steht Ungarn höchstwahrscheinlich an der Spitze der Weltrangliste. Was klein ist, kann auch stark sein – hält der Spruch, was im Zusammenhang mit Ungarn auf folgende Weise umgeformt werden kann: kleines Land, geistige Großmacht. Es wird ja doch das Karpatenbecken nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch in den verschiedenen Kunstzweigen von besonderen Größen vertreten. Nicht wenige von den größten Musikern des 20. Jahrhunderts waren Konservatoristen der Liszt-Akademie in Budapest, haben eine glänzende Karriere gemacht und die Ausstrahlung dieser Tradition kann Tag für Tag auf der Bühne des Palastes der Künste und des Opernhauses gespürt werden. Aber auch in den leichteren Gattungen ist die ungarische Präsenz ähnlich stark. Über das Zusammenmusizieren mit unseren Jazzmusikern sprechen die Stars aus Übersee mit der größten Begeisterung, die Musicalrepertoires in Budapest nehmen es mit dem Angebot der bedeutendsten Musikzentren von Europa auf. Wenn wir nun einen Blick auf die Tanz- und Fotokunst werfen, haben wir ein ähnliches Bild vor uns: Überall blickt ein „ungarischer Genius“ auf Weltniveau, aber trotzdem mit einem unverwechselbar mitteleuropäischem Profil auf uns zurück.

Budapest jetzt

Budapest wurde im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts zur Weltstadt. Hier wurde die erste Untergrundbahn des Kontinents gebaut, die Stadt konnte sich des modernsten Opernhauses der Welt rühmen, es wurde die ungarische Champs-Élysées, die Andrassy út ausgebaut, der ungarische Ring, das heißt die Körút, die Musikakademie von Franz Liszt bildete Musikergenie in Hülle und Fülle aus und die Literatur und die bildenden Künste um die Jahrhundertwende haben bis heute auswirkend das geistige Image der Stadt definiert. Hundert Jahre später, die Lasten der Diktaturen des 20. Jahrhunderts abgeschüttelt, beginnt die Stadt ihren Metropolencharakter zurückzugewinnen: Es wurde der Palast der Künste erbaut, die Musikakademie wird erneuert, die Ausstellungen der Museen werden international beachtet, und das Theaterleben der Hauptstadt war noch nie so intensiv wie gerade jetzt. Es lohnt sich, ein Wochenende in Budapest zu verbringen, um den hinreißenden Rhythmus des pulsierenden kulturellen Blutkreislaufes zu erspüren.

Schätze von Ungarn

Ungarn ist auch an Naturschätzen sehr reich, einschließlich des Flachlandes der Ungarischen Tiefebene mit seiner einzigartigen Atmosphäre, des prächtigen Panoramas des Donauknies, der Hügelländer des Plattenseeoberlandes und der Ruhe der Berge in der Mátra. Wertvoller ist aber als Naturschätze der geistige Reichtum, der für die Vergangenheit und Gegenwart des Landes charakteristisch ist. Es handelt sich doch um ein Land mit einer länger als tausendjährigen Geschichte, das während dieses Millenniums mehrmals zur europäischen Hauptstrom der Ereignisse gehörte und als gerade unter der Unterdrückung irgendeiner äußeren Macht stöhnte, saugte auch dann die verschiedenen Impulse in sich, so dass sich jene Schatzkammer herausbilden konnte, die bis heute sein geistiges Profil bestimmt. Sollte es sich um das Material der großen nationalen Sammlungen – Gemälde,

Skulpturen, Schöpfungen des Kunstgewerbes –, unsere weltberühmten Orchester und Solisten, die einen einzigartigen Musikschatz bedeuten oder gerade unsere Musikwerkstätten handeln, Ungarn bietet Erlebnisse, die nicht nur für Natur-, sondern auch für Kunstfreunde Einzigartiges zu entdecken zu bieten hat.

Kulturstrom

Es ist von Buddha und Horatius bekannt, dass es sich lohnt, den goldenen Mittelweg zu folgen. Es gibt aber Situationen, in denen wir uns ein wenig entspannen und es lassen können, vom Strom im unbändigen Tempo hingerissen zu werden. Eine solche Situation ist, wenn man Budapest besucht und von der unwiderstehlichen kulturellen Flut der ungarischen Hauptstadt überwältigt wird. Besondere klassische Musik- und Tanzproduktionen, unterhaltsame Musicals und einzigartige Ausstellungen repräsentieren denjenigen Kulturstrom, in den es sich lohnt, einzutauchen. Im Englischen bedeutet „flow“ mehr als bloßen Strom: Es bezeichnet den Zustand des Glücksgefühls, der kaum ohne Hilfe der Künste erreichbar ist. Wenn man sich nach klassischen Operettenraritäten oder experimentellem Musiktheater sehnt, wenn man sich besondere Jazzkonzerte anhören oder Musicalproduktionen ansehen würde, wenn man die Ausstellungen weltberühmter Schöpfer besuchen oder mit Hilfe einer Ausstellung in der Vergangenheit untertauchen würde, ist nichts Anderes zu tun, als sich auf den Kulturstrom in Budapest abzustimmen, der dem Wogen der Donau ähnlich ist.

MÜPA (Palast der Künste)

Im März 2005 nahm das Publikum den monumentalen Palast in Besitz, dessen Teile alle der Kultur dienen und in dem die Musik – von der klassischen über den Jazz bis zur Weltmusik –, die Oper, der Tanz und die zeitgenössische bildende Kunst ein Zuhause findet. Vom obersten Geschoss aus eröffnet sich ein außergewöhnliches Panorama auf Budapest, die Brücken der Donau und die die Stadt umarmenden Berge.

Der Konzertsaal „im Herzen“ des Gebäudes mit seinen überwältigenden Ausmaßen erinnert einen an die Stimmung gotischer Kathedralen. In seinem vierstöckigen Zuschauerraum können bei den Konzerten 1700 Personen anwesend sein. Auf seiner Bühne stellen sich fortwährend weltberühmte Künstler und Orchester vor.

Der Zuschauerraum des in erster Linie spektakuläre Musik- und Tanzproduktionen beherbergenden Festivaltheaters verfügt über 452 Sitzplätze. Das Theater gilt als Schauplatz der Aufführung zahlreicher Kammeropern und Musikkonzerte.

Für den Palast der Künste sind Offenheit und Vielfarbigkeit charakteristisch. Er steht nicht nur zur Zeit der Aufführungen, sondern jeden Tag des Jahres, vom Morgen bis zum Abend vor den interessierten Besuchern offen. Sein elegantes Restaurant wartet mit ungarischer und kontinentaler Küche, angenehmem Innenraum und höflicher Bedienung auf seine Gäste.

27. April, Freitag 19.30

Avishai Cohen

Béla Bartók Nationaler Konzertsaal

Im März 2011 ist Avishai Cohen auf Sieben Seen im Müpa angekommen und die Nachricht über sein Anlegen erregte ein so großes Aufsehen, dass es schon vor Wochen vor dem Konzert keine einzige Eintrittskarte übrig geblieben ist. Der Palast der Künste präsentiert erneut seinen Fans – sozusagen auf allseitiges Verlangen – Avishai Cohen, Shai Maestro und Amir Bresler, die dieses Mal auf der Bühne des viel geräumigeren Béla Bartók Nationalen Konzertsaales ihr Programm Seven Seas aufführen. Cohen erwarb sich einen Ruhm in seiner Band Chick Corea Origin und dann erlangte er auch nach eigenem Recht den Starstatus. Der Bassgeiger israelischer Abstammung ist ein äußerst energischer Künstler, ein Virtuose, und er singt manchmal, wenn er die Saiten streicht, hebräisch, englisch, ladino und spanisch. Seine Musik mit hinreißender Dynamik schöpft nicht nur aus dem Jazz, aber auch aus der jüdischen, arabischen und spanischen Volksmusik beziehungsweise auch aus der See des Pop-Rock.

12. Mai, Sonnabend 11.00

SÁNDOR VÉGH-ZENTENARIUM

Kammerkonzert – die Schüler

Festivaltheater

Als einer der größten Musiker, Kammermusiker und Musikpädagogen galt Sándor Végh, Leiter des beinahe vierzig Jahre lang tätigen Végh-Quartetts, später Dirigent des Orchesters des Mozarteums, Lehrer des Instituts, der Generationen erzog. In Ungarn wurde seine Tätigkeit und Größe nicht an der ihm gebührenden Stelle bewertet.

Der Gedenktag versucht, unter der Kunstleitung von András Keller an der hundertsten Jahreswende der Geburt von Sándor Végh diese Schuld zu tilgen.

Als Teil des Gedenktages werden im Vorführungsraum ab 14.00 Uhr Dokumentar- und Konzertfilme vorgeführt.

12. Mai, Sonnabend 19.30

SÁNDOR VÉGH-ZENTENARIUM

Dezső Ránki, Edit Klukon und die Camerata Salzburg

Dirigent: András Keller

Béla Bartók Nationaler Konzertsaal

Die Camerata Salzburg wurde 1952 von Bernhard Paumgartner gegründet und wurde von seinen Kollegen, die im Mozarteum Salzburg unterrichtet und seinen besten Schülern rekrutiert. Ab 1978 wurde sie unter der Leitung von Sándor Végh zu einem professionellen, weltberühmten Orchester. Seitdem wurde die Klangwelt der Camerata Salzburg von mehreren bedeutenden Musikern gestaltet, aber die Wirkung von Sándor Végh ist noch immer spürbar und sie bleibt es höchstwahrscheinlich für immer.

Als Teil des Gedenktages werden im Vorführungsraum ab 14.00 Uhr Dokumentar- und Konzertfilme vorgeführt.

13. Mai, Sonntag 16.00

JAZZFRÜHLING 2012

Trio Kinsey–Willis–Borlai

Festivaltheater

Die Thematik des Jazzfrühlings knüpft sich dieses Jahr an den vor 80 Jahren geborenen Joe Zawinul. Der schon nicht nur in Ungarn anerkannte Trommelzauberer und Komponist Gergő Borlai spielt mit zwei talentierten Amerikanern, dem Tastenspieler Scott Kinsey und dem Bassgitarrenspieler Gary Willis. Es geht um keine Gelegenheitsformation. Das Album, das 2012 erscheint und ausschließlich neue Nummern enthält, wurde in Los Angeles aufgenommen. Das Publikum des Festivaltheaters kann das Material dieser Platte hören. Sie alle drei sind unbedingte und tiefe Verehrer der Tätigkeit von Zawinul, Scott Kinsey arbeitete sogar als Produzent der Platte Faces and Places von Zawinul, und war mit dem Tastenspielermeister durch eine mehrjährige Freundschaft verbunden. Kinsey und Willis sind seit Anfang der neunziger Jahre durch die Tribal Tech miteinander verbunden, als sich ja Kinsey der von Willis und Scott Henderson gegründeten Hochspannungsjazzband anschloss.

13. Mai, Sonntag 18.00

JAZZFRÜHLING 2012

The Syndicate – Tribute to Joe Zawinul

Béla Bartók Nationaler Konzertsaal

Seit September 2007 ist Joe Zawinul nicht mehr unter uns, aber sein geistiges und musikalisches Erbe wird von einer Gruppe am Leben erhalten. Sie ist die Syndicate, die Formation, die in der letzten Epoche des Meisters diejenige Vision von Zawinul in Musiktöne gegossen hat, nach der Musikern, egal in welcher Gegend der Welt geboren, in der Tat verschiedene Seiten desselben geschliffenen Diamanten sind. Die Zawinul Syndicate wurde nach der Auflösung des legendären Orchesters der Fusion, des Weather Report gegründet, und wurde für heute auch zu einer Art Legende. Anlässlich des 80. Geburtstages des Meisters beabsichtigen sie, ein neueres Erinnerungstück den Fans zu überreichen, wenn sie im Béla Bartók Nationalen Konzertsaal ehemalige Kompositionen von Zawinul

wiederbeleben, unter anderem mehrere selten hörbare Stücke; es ertönen auch eigene Kompositionen der gegenwärtigen Orchestermitglieder und es wird den ungarischen Fans auch eine neue CD, die hoffentlich für Frühling angefertigt wird, mitgebracht.

13. Mai, Sonntag 20.00

Festivaltheater

JAZZFRÜHLING 2012

e-Nerd – post 9:30 Collective

Endre Huszár, der in seiner Vollkraft steht, tritt diesmal in e-Nerd-Form auf die Bühne, wobei er nicht nur trommelt, Musik komponiert und programmiert, sondern all das in demselben Moment mit Hilfe modernster technischer Instrumente. (e-Nerd kann sozusagen als „Elektroman“ übersetzt werden.) Seine Partner sind zum Teil mit seinen Kollegen aus 9:30 identisch, aber es sind auch solche Musiker als Gast zu diesem Abend eingeladen, die auch selbst mit Vorliebe die Elektronik anwenden, um die Musik, die in dem gegebenen Moment geboren wird, auf die Welt zu helfen. Der niederländische Rob van de Wouw ist eine der leitenden Figuren in Europa im Bereich des Elektrojazz, der polnische Krzysztof Scieranski ist ja ein alter Bekannter, der oft mit einer einzigen Bassgitarre und einigen Hilfsmitteln Ganzabendkonzerte gibt.

13. Mai, Sonntag 20.00

JAZZFRÜHLING 2012

Trio Péter Rozsnyói

Glassaal

Im erneuerten Jazzfrühling ertönt auch ein andersartiger Jazz dank dem Trio Péter Rozsnyói. Das akustische Jazztrio mit Klavier ist vertieft, manchmal lyrisch, manchmal unbändig. Péter Rozsnyói hat als Schüler von Kálmán Oláh sein Diplom am Lehrstuhl für Jazz erworben und kurz danach hat er schon am Internationalen Jazzklavierwettbewerb in Montreux Ungarn vertreten. 2007 hat er das Dezső Ablakos-Stipendium erhalten und er wurde in seiner Heimatstadt mit dem Prima-Preis des Komitates Veszprém ausgezeichnet. Er ist der ständige Partner von Gábor Winand, ein stabiles Mitglied des Trios von Imre Kőszegi und neben seinem eigenen Trio bedeutet für ihn das Soloklavierspiel eine wichtige Ausdrucksweise. Er spielt mit seinen Partnern, Gyögy Orbán und András Mohay – die beiden gelten als die am meisten gesuchte Rhythmussektion hierzulande – seit 2006 zusammen, und weil sie nicht nur Kollegen, sondern auch gute Freunde sind, spielen sie auf der Bühne beziehungsweise auf der debütierenden CD von Rozsnyói aus dem Jahr 2010 mit dem Titel Autumn Witch in vollständiger Harmonie.

Eintritt ist frei.

13. Mai, Sonntag 22.00 – 24.00

JAZZFRÜHLING 2012

The Yellowjackets (USA)

Béla Bartók Nationaler Konzertsaal

Sie sind seit dreißig Jahren auf der Bühne, und sie spielen Musik wie die dreißigjährigen

– es gibt ja wenige, die es den Yellowjackets nachmachen können! Das Geheimnis der Yellowjackets ist nichts Anderes, als sie eine zusammenhaltende Gemeinschaft gleichrangiger Musiker mit verwandtem Geschmack und Denkweise bilden, die das Schaffen

auf immer hohem künstlerischem Niveau für genau so wichtig halten wie die Unterhaltung ihres Publikums. Und warum wurden sie gerade Yellowjackets? Russell Ferrante erzählt, sie wollten ganz einfach mitteilen, dass ihre Musik energisch, voller Lebenslust ist, das ist eine Musik, die sticht wie Stachel – pesterisch gesagt, sie „schlägt“. Wie energisch sie bis heute sind, zeigen sie im Abschlusskonzert des Jazzfrühlings!

18. Mai, Freitag 19.30

Riccardo Chailly und das Gewandhausorchester

Gastkünstler: Leonidas Kavakos

Béla Bartók Nationaler Konzertsaal

Achtsternekonzert: Starorchester, Star Dirigent und Starsolist musizieren in der Fünfsterneakustik des Béla Bartók Nationalen Konzertsaales zusammen. Das Gewandhausorchester zu Leipzig ist das am frühesten gegründete und auch noch heutzutage funktionierende Symphonieorchester der Welt: Während seiner langen Geschichte, die 1781 ihren Anfang nahm, standen an deren Spitze als Musikdirektoren Personen wie Felix Mendelssohn-Bartholdy, Artúr Nikisch, Wilhelm Furtwängler, Bruno Walter, Hermann Abendroth und Kurt Masur, der diesen Posten beinahe drei Jahrzehnte lang bekleidete. Riccardo Chailly leitet das Orchester seit 2005, sein Vertrag ist bis 2015 gültig. Der Gastkünstler Leonidas Kavakos braucht kaum vorgestellt zu werden, weil er zum Glück mehrere Male den Palast der Künste besuchte.

15. Juni, Freitag 16.00

BUDAPESTER WAGNER-TAGE

Wagner: Siegfried

Dirigent: Ádám Fischer

Béla Bartók Nationaler Konzertsaal

Im dritten Teil des Ringes wird die Titelrolle von Christian Franz, dem hervorragenden Vertreter der Wagner-Heldentöne, ständigem Teilnehmer der Budapester Wagner-Tage dargestellt, der dieses Jahr den gesamten Ring singt. Minne wird von Herwig Pecoraro, Kammersänger der Wiener Staatsoper gesungen, Wotan wird von Juha Uusitalo, der mit seiner besonderen Klangfarbe erobert, Alberich von Hartmut Welker, der auch in Bayreuth regelmäßig auftritt, Fafner von dem anderen weltberühmten finnischen Bassisten mit einer überwältigenden Klangfarbe, Matti Salminen dargestellt.

17. Juni, Sonntag 16.00

BUDAPESTER WAGNER-TAGE

Wagner: Götterdämmerung

Dirigent: Ádám Fischer

Béla Bartók Nationaler Konzertsaal

Im Abschlussstück der Tetralogie tritt neben Christian Franz, Hartmut Welker und Irene Theorin der außerordentlich gesuchte und über furchtbare Stimme verfügende Matti Salminen wieder in der Rolle von Hagen auf, Gutrunne wird von Ildikó Raimondi dargestellt.

21. Juni, Donnerstag 20.00

HEY, JUNE!

Vad Fruttik

Béla Bartók Nationaler Konzertsaal

Nach Vad Fruttik Szürreál liegt der Akzent in diesem Konzert auf dem Hightech, sowohl beim Bühnenbild als auch beim Klang. Eine eigenartige Aufführung, in deren Rahmen die Musiker ihre Visionen, Zukunftsvorstellungen dem Publikum erschließen. An diesem Abend zerlegt das Ensemble seine populärsten Songs, und deutet sie im Rahmen eines thematischen Programms neu, wobei den Musikinnovationen des 21. Jahrhunderts ein größerer Raum als bisher überhaupt gelassen wird. Es ist eine Art DJ-Set vorzustellen – mit Techno oder mit gerade gebrochenen Rhythmen, Industriemusik, Geräusch –, wo die Computer schon nicht nur mit den Tasten in enger Verbindung stehen, sondern sie auch den Trommelsound, das Singen und den Gitarrenklang steuern. Bühnenbild und Musik gehen Hand in Hand, (auch) die Uhrenzeichen der Bühnencomputer steuern die Projektoren, die den Änderungen der Musik entsprechend die Oberflächen mildern oder zerreißen.

20. August

Jazz im Palast

Freudenmusik vom Nachmittag bis zum Feuerwerk

Seit der Palast der Künste 2005 seine Tore eröffnet hat, ertönt jedes Jahr als eine Art Auftakt zum Feuerwerk am 20. August innerhalb und außerhalb der Wände des Hauses Jazzmusik.

Nicht einmal dieses Jahr wird es anders: Auf den Bühnen des Fahnenplatzes und des Glassaales beziehungsweise auf der großen Bühne, die in der Nähe des Cafés P'Art aufgestellt wird, kann sich das Publikum, das sich nach Vergnügen, sogar nach Tanzen sehnt, kostenlose Konzerte anhören.

FREI!

6.-8. September 2012 Budapester Mahler-Fest

Zwischen 6. und 8. September handelt alles im Palast der Künste von Gustav Mahler; zu dieser Zeit wird nämlich das Budapester Mahler-Fest veranstaltet, in dessen Rahmen das Budapester Festivalorchester mehrmals Konzerte gibt.

4. Oktober 2012 R. Strauss: Die schweigsame Frau (Kocsis 60)

Bukolische Tragödie in einem Akt – schrieb Richard Strauss auf die Partitur seines im Oktober 1938 in Dresden aufgeführten neuen Stückes, und die lokale Tageszeitung würdigte das Werk des 71 Jahre alten Meisters mit dem Titel Eigenartiges Musikwunder. Das Libretto wurde aber schwer geboren. Strauss schuf Die schweigsame Frau noch zusammen mit Stefan Zweig, aber als Folge der Rassengesetze wurde der Schriftsteller auf die schwarze Liste gesetzt, so dass er anstatt sich selber den Wiener Theaterhistoriker Joseph Gregor empfahl, der die Legende von Daphne und dem Gott Apollo Strauß zu Vertonung vorgeschlagen hat. Ihre Kooperation startete aber unheilverkündend, der Komponist hat Gregors Text als schwache homerische Jargonachahmung eingestuft, erwähnte „weltanschauliche Banalitäten“, und nahm nur die dritte Version des Librettos an. Sie wollten das Stück mit einem anderen Einakter, dem Friedenstag aufführen, aber die Musik der Daphne wurde immer grandioser, so dass darauf verzichtet wurde. Strauß widmete sein neues Stück dem österreichischen Dirigenten Karl Böhm, die Premiere wurde auch von ihm dirigiert. Beinahe siebenzig Jahre nach der letzten Aufführung im Opernhaus von Budapest wurde das Stück in Ungarn 2010, voriges Jahr im Rahmen des Opernfestivals von Miskolc aufgeführt

19. Oktober 2012, László Melis – András Jeles – Euripides – Die Bacchantinnen

22. Oktober 2012, Liszt-Marathon von Gergely Bogányi

30. November 2012, Jurij Temirkanow und die Philharmonieorchester von St. Petersburg

Prokofjew: Klassische Symphonie, op. 25

Ravel: Klavierkonzert für die linke Hand

Dvoržak: VII. (G-Dur) Symphonie, op. 88 (B. 163)

Gastkünstler: Elisso Virsaladze-Klavier

Dirigent: Jurij Temirkanow

OPERNHAUS

Das Opernhaus gilt nicht nur als eines der bedeutendsten Baudenkmäler von Budapest, sondern es ist das Institut ersten Ranges des auf eine Vergangenheit von dreihundert Jahren zurückblickenden ungarischen Opernspielens, ein Symbol unserer Kultur im Bereich der ernsten Musik. Der von Miklós Ybl entworfene überwältigende Palast öffnete seine Tore am 27. September 1884. Es ist für das Interesse des zeitgenössischen Publikums charakteristisch, dass das Eröffnungsfest beinahe zum Skandal wurde, weil die neugierige Menschenmenge in die Vorhalle eingebrochen war und die postierenden Polizisten sie hinauszudrängen hatten. Alle Details des Gebäudes wurden den hohen Erwartungen gerecht: Sie lobten die Arbeit solcher schaffenden Künstler wie Károly Lotz, Bertalan Székely, Mór Than und Alajos Stróbl. Seine technischen Lösungen galten als revolutionär: Die mit Wasserhydraulik angetriebene Bühnenmaschinerie der Wiener Asphaleia-Gesellschaft wurde auf der ganzen Welt zuerst hier eingesetzt. Der 30 Doppelzentner schwere, bronzene Kronleuchter im Zuschauerraum, der mit Hilfe einer Handwinde ganz bis an die Sitze des Zuschauerraumes herabgelassen werden kann, gilt heute als ein industriegeschichtliches Denkmal.

Die Grundlagen für das internationale Prestige und die künstlerische „goldene Zeit“ des Opernhauses wurden von dem 1888 ernannten Direktor Gustav Mahler gelegt. Er war der erste, der neben dem überwiegend italienischen Repertoire zwei Stücke der Ring-Tetralogie von Wagner und auch die Sizilianische Bauernehre von Mascagni aufführte, die vom Budapester Erfolg zum Siegeszug durch die ganze Welt verholfen wurde. Er ließ auch zwei Opern von Puccini im Opernhaus von Pest persönlich einstudieren. Für die seitdem vergangenen Jahrzehnte – trotz Wechselfällen der Geschichte – war durchgehend die musikalische Anspruchsvolligkeit und das hohe künstlerische Niveau kennzeichnend. Das Opernhaus kann sich solcher Künstler rühmen wie Éva Marton, Ilona Tokody, Andrea Rost, Dénes Gulyás, Attila Fekete und Gábor Bretz. Daneben haben auch zahlreiche legendäre ausländische Künstler in Budapest gesungen wie unter anderem Renée Fleming, Cecilia Bartoli, Monserrat Caballé, Plácido Domingo, Luciano Pavarotti, José Cura, Thomas Hampson und Juan Diego Flórez.

Goldmark/Seregi: Der Widerspenstigen Zähmung

Das widerspenstige Mädchen Katharina hält ganz Padua in Furcht: Es ist kein Zufall, dass sie bisher keinen zu sich passenden Bewerber gefunden hat. Aber seine jüngere Schwester, die zahme Bianca kann solange nicht heiraten, bis Katharina nicht unter die Haube gebracht wird. Petruccio geht die Wette ein, dass er Katharinas Widerstand bricht. Petruccio siegt, er bändigt Katharina. Der Choreograf László Seregi hat auf Grund des Shakespeare-Märchens ein Ganzabend-Prachtstück für die Tanzbühne geschaffen, das von den hervorragenden Solisten des Ungarischen Nationalballettes unvergesslich gemacht wird.

Rachmaninow/Eifman: Die Brüder Karamasow

Die Ballettversion des Werks *Die Brüder Karamasow* von Dostojewski wurde vom Ensemble des Ungarischen Nationalballettes 2009 aufgeführt. In der Choreografie von Boris Eifman liefert die Darstellung des grausamen Alkoholiker-Vater, seiner Söhne, der Frauengestalten, die in ihrem Leben vorkommen, und der Leidenschaften und der Gefühle

die Möglichkeit für ausgezeichnete Tanz- und gleichzeitig Schauspielerproduktionen. Die Hauptrollen werden von namhaften Solisten der einheimischen klassischen Ballettes getanzt.

Puccini: Madama Butterfly

Der herzbetrübende Klassiker von Giacomo Puccini spielt in der exotischen Welt des Japans am Anfang des vorigen Jahrhunderts.

Das Dreieck von Cho-Cho-San, Pinkerton und der amerikanischen Frau, die Tragödie der in seinem Geliebten enttäuschten jungen japanischen Mutter und die unglaubliche, Atmosphäre schaffende Kraft der Musik von Puccini machten das Werk zu einer der erfolgreichsten Opern aller Zeiten, das vom Opernhaus unter der Regie von Miklós Kerényi mit einer Starbesetzung aufgeführt wird.

Bizet: Carmen

Eins der Werke der Opernliteratur, das am populärsten ist, und am meisten bearbeitet wurde. Die Geschichte der fatalen, selbstzerstörenden Liebe des Sergeanten von Sevilla, Don Jose zur unbeständigen Zigeunerin Carmen wurde gegenüber ihrem französischen Verfasser gerade wegen der spanischen musikalischen Einwirkung so populär; die Geschichte ist voll mit Opernschlagern (wenn anders nicht, das Torreadorlied ist für alle bekannt). Das Publikum der Ungarischen Staatsoper kann das Prachtstück von Bizet unter der großartigen Regie von Miklós Szinetár genießen.

Kocsák/Harangozó: Schneewittchen und sieben Zwerge

Die geniale Märchenballettbearbeitung des klassischen Grimm-Märchens. Die Produktion des Ungarischen Nationalballettes ist nicht nur deshalb eine der populärsten Aufführungen des Opernhauses, weil sie ausgesprochen für Kinder bestimmt ist, sondern auch deshalb, weil der Tanz durch die perfekte Gestaltung der Märchenfiguren, die interessanten visuellen Effekte und die Bühnengags noch farbiger gemacht wird. Für Kinder ist die perfekte erste Begegnung mit der Welt der Oper.

Prokofjew/Seregi: Romeo und Julia

Der Klassiker der Ballettliteratur, der ungebrochen populär ist, in der Choreografie von László Seregi aus dem Jahr 1985. Die unsterbliche Liebesgeschichte von Shakespeare, die gleichzeitig unschuldige und fatale Liebe der beiden Hauptdarsteller zueinander versprechen den Zuschauern der visuellen Welt von Seregi ein kathartisches Erlebnis. Auf der Bühne die hervorragenden Solisten des Ungarischen Nationalballettes.

MUSEUM DER SCHÖNEN KÜNSTE

Das Museum der Schönen Künste in Budapest ist neben Wien und Sankt Petersburg eine der bedeutendsten Kunstsammlungen in Europa, die Kunstdenkmäler der universellen Kunst von der Antike bis zu unseren Tagen beherbergt. Das Museum der Schönen Künste präsentiert den Besuchern die ausgezeichneten Werke solcher weltberühmter Meister wie zum Beispiel Raffaello, Giorgione, Tiziano, Tiepolo, Cranach, El Greco, Velázquez, Goya, Bruegel, Rubens, Van Dyck, Manet, Monet, Toulouse-Lautrec, Cézanne. Dank den groß angelegten Ausstellungen der vergangenen Jahre und der Modernisierung des Instituts im Jahre 2007 gelangte das Museum der Schönen Künste unter die 50 am meisten besuchten Museen der Welt und die Van Gogh-Ausstellung war in ihrer Kategorie die vierte am meisten besuchte Ausstellung der Welt.

Cézanne und die Vergangenheit: Tradition und Schöpfungskraft

Museum der Schönen Künste, Budapest

25. Oktober 2012 – 17. Februar 2013

Unsere Ausstellung Cézanne und die Vergangenheit: Tradition und Schöpfungskraft, die etwa achtzig-hundert Cézanne-Gemälde, Zeichnungen und Aquarelle vorstellt, gewährt bald einen Einblick in die Gestaltung des ganzen Lebenswerkes, und überblickt das Verhältnis des Meisters zur Vergangenheit. Die Ausstellung wird bald untersuchen, wie das bedeutendste malerische Lebenswerk, das die Tradition besiegte, und sie unter seine Kontrolle stellte, am Ende des 19. Jahrhunderts zu Stande gekommen ist.

„Geburt der modernen Fotokunst“

Vom Piktorialismus bis zur Schwarz-Weiß-Fotografie

Museum der Schönen Künste, Budapest

29. März – 1. Juli 2012

Die Besucher der Ausstellung können in erster Linie diejenige Veränderung – und in vielen Fällen Kampf – beobachten, die zwischen der Fotokunst, die den Traditionen treu war, und sich in seiner Bilderwelt der Malerei annäherte, und der modernen Fotografie, die sich um den ersten Weltkrieg herausbildete, vorhanden war. Neben tschechischen, österreichischen, französischen, englischen und amerikanischen Fotografen kommt in der Ausstellung das Werk sämtlicher hervorragender ungarischer Fotografen der Epoche vor.

Entdecken Sie die Schätze des Museums der Schönen Künste!

Nehmen Sie an einer einstündigen Zeitreise teil, in deren Rahmen Sie von unseren Kunsthistorikern unter den weltberühmten Kunstwerken des Museums geführt werden.

Lernen Sie unter anderem die Kunstwerke von Raffaello, El Greco, Velázquez, Rembrandt, Tiepolo, Goya, Manet, Monet, Toulouse-Lautrec oder Cézanne näher kennen!

MADÁCH THEATER

Die Arspoetik des Madách Theaters ist, dem Musical, dem Musikschauspiel zu dienen. Im Mittelpunkt des Programms jeder Saison steht die Aufführung eines großen, weltberühmten Musikwerkes. Für diese Produktionen ist – auf Grund der von Verfassern erworbenen Genehmigungen – die selbstständige künstlerische Auffassung, die sog. Non-replica-Aufführung charakteristisch.

Unter unseren erfolgreichen Stücken sind als Beispiele die Werke von Andrew Lloyd Webber – Das Phantom der Oper, die seit 28 Jahren erfolgreichen Cats, Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat und Jesus Christ Superstar – zu erwähnen. Aus der Reihe kann natürlich nicht einmal der Klassiker des englischen Humors, Monthy Python's Spamalot ausgelassen werden.

In der Saison 2011/2012 kommt auf die Bühne des Madách Theaters ein neuer Welthit: die unvergessliche und liebe Geschichte Mary Poppins von Disney und Cameron Mackintosh.

Neben der Musikgattung geraten nicht einmal die Traditionen des prosaischen Theaterspiels in Vergessenheit. Auf dem Programm des Madách Theaters stehen auch zurzeit die großartigen Komödien von Bernard Slade, Anthony Shaffer, Neil Simon und Frederick Stropfel.

Die Tätigkeit des Madách Theaters ist sowohl innerhalb der Grenzen als auch international anerkannt. Im Theater gibt es 350 Aufführungen im Jahr vor 500 tausend einheimischen und ausländischen Zuschauern.

DISNEY – CAMERON MACKINTOSH MARY POPPINS

Seit seiner Uraufführung kann sich das Musical, das die mit magischer Kraft ausgestattete Figur von Mary Poppins belebt, zahlreicher Preise rühmen und es wurde zu einem Erfolgsstück, das alle Generationen bezaubert. Auf der Bühne des Madách Theaters kommt dieses weltberühmte Werk Anfang Juni 2012 an.

Das Geheimnis des auf die Geschichten von P. L. Travers zurückgehenden Musicals ist der unnachahmbare Reiz, wie der Alltag der umgebenden Welt mit dem Zauber der Feenmärchen vermennt wird. All das wird mit einschmeichelnden Melodien, stürmischen Tanzeinlagen und natürlich zahlreichen Bühnenwundern erreicht.

T. S. ELIOT – ANDREW LLOYD WEBBER CATS

Das Madách Theater hat die Cats 1983 mit der Choreografie von László Seregi und unter der Regie von Tamás Szirtes uraufgeführt. Die legendär gewordene Choreografie von Seregi spielt in der beinahe 30 jährigen Geschichte des Musicals in Ungarn eine entscheidende Rolle, weil doch die beinahe 1400-mal gespielte Aufführung seit der Premiere an seinem Glanz nichts eingebüßt hat. Sowohl auf der Bühne als auch im Zuschauerraum haben sich schon mehrere Generationen gewechselt, ein neues Bühnenbild und neue Kostüme sind geboren, aber die charakteristischen Farben, Lichter, Stimmen und Bewegungen, von denen die Aufführung geprägt ist, bezaubern auch heute das Publikum.

TIM RICE – ANDREW LLOYD WEBBER JOSEPH AND THE AMAZING TECHNICOLOR DREAMCOAT

Das wunderbare Werk von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice basiert auf der schönsten, an dramatischen Wendungen reichsten Geschichte der Bibel, der Josef-Legende beziehungsweise der Tetralogie von Thomas Mann. Seit dessen Uraufführung im Madách Theater im Jahr 2008 ist die spektakuläre Aufführung mit seiner hinreißenden Dynamik eins der Lieblingsstücke des Publikums. Webber sorgt mit seinen strömenden Melodien und geistreichen, frischen Stilwechselln für ein prächtiges, unterhaltsames, ironisches und gleichzeitig inspiratives, kathartisches Erlebnis.

ERIC IDLE – JOHN DU PREZ SPAMALOT

Das Musical, das sogar 3 Tony-Preise gewonnen hat, wurde auf Grund des Welterfolgs erreichten Films Die Suche nach dem heiligen Gral komponiert. Nach seiner Uraufführung im Jahr 2009 wurde es zu einem der Erfolgsstücke des Madách Theaters. Die Besonderheit des Stückes, das charakteristische Neckereien des englischen Humors im Überfluss zeigt, ist die Tatsache, dass darin die aus den anderen Filmen der Monty Python-Truppe bekannten und beliebten Episoden vorkommen, andererseits, dass die englischen Autoren genehmigt haben, eine Non-replica-Aufführung zu verwirklichen, so dass im Madách Theater das auf der ganzen Welt erfolgreiche Werk mit individueller Bühnenbild, Kostümen und Choreografie zu sehen ist.

LUDWIG MUSEUM – MUSEUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Das Ludwig Museum – Museum für Zeitgenössische Kunst ist das einzige Museum in Ungarn, das ausschließlich zeitgenössische Werke sammelt. Innerhalb seiner bedeutsamen internationalen und ungarischen Sammlung, die heute aus mehr als 500 Kunstgegenständen besteht, sind die wesentlichen Werke der westlichen, mittel- und osteuropäischen Kunst von den sechziger Jahren bis heute gemeinsam vorhanden. Das Institut wartet neben der Präsentation der Sammlung mit zahlreichen temporären Ausstellungen und einem vielseitigen Programmangebot auf die Besucher.

Palast der Künste, 1095 Budapest, Komor Marcell u.1.

Tel.: +36 1 555 3444;

E-Mail: info@ludwigmuseum.hu www.ludwigmuseum.hu;

www.facebook.com/ludwigmuseum

Kontaktperson: Zsuzsanna Fehér, Stellvertretende Direktorin
für Kommunikation und Marketing, Tel: + 36 1 555 3466

E-Mail: feher.zsuzsanna@ludwigmuseum.hu

Öffnungszeiten des Museums: 10:00-18:00; hervorgehobene Ausstellungen bis 20:00 Uhr,
Montag geschlossen

Raum des Bildes – Ausstellung des Megyik János-Lebenswerkes

9. März – 10. Juni 2012

Die groß angelegte Lebenswerkausstellung will die Tätigkeit von János Megyik, die im Grenzgebiet Malerei-Bildhauerei-Architektur definiert werden kann, auf Grund der Gemälde, Zeichnungen, Stäbchenkonstruktionen, Fotogramme, Kartonreliefs des Künstlers und der Stahlplatten seiner letzten Epoche beziehungsweise seiner Tätigkeit als Architekten vorstellen, indem die vom Ende der fünfziger Jahre bis heute zu Stande gebrachten Werke repräsentativ gezeigt werden.

Robert Mapplethorpe

24. Mai – 30. September 2012.

Robert Mapplethorpe, einer der wichtigsten Künstler der Fotografie im zwanzigsten Jahrhundert schöpfte die Inspiration für seine charakteristisch abgetönten Schwarz-Weiß-Bilder, auf denen hauptsächlich Zelebritäten, Männer- und Frauenporträts, bizarre sexuelle Lagen oder künstlerische Blumenstillleben erscheinen, aus der Bildhauerkunst der Antike und Renaissance. Die Ausstellung des Ludwig Museums zeigt aus dem Material der Robert Mapplethorpe Foundation von New York eine repräsentative Auswahl, die das vom nicht einmal von Skandalen freien Lebenswerk eines außergewöhnlichen Künstlers mit überwältigenden Bildern darstellt.

Sammlung des Ludwig Museums – Museums für Zeitgenössische Kunst

Das Institut des Ludwig Museums – Museums für Zeitgenössische Kunst, das eine Geschichte von zwei Jahrzehnten hinter sich hat, sammelt, bewahrt und präsentiert Kunstwerke von den sechziger Jahren bis heute. Die Schenkung des Ehepaars Ludwig aus dem Jahr 1989 legte die Grundlagen für diese ausgewählte und sich dynamisch entwickelnde

Kollektion, deren Besonderheit ihr mittelosteuropäischer Charakter ausmacht, die Tatsache, dass darin die Kunstleistung einer Region mit eigenartigem historischem und kulturellem Kontext aus dem vergangenen halben Jahrhundert betont erscheint.

UNGARISCHES NATIONALMUSEUM

Im vierten Gebäude der Welt, das auch ursprünglich für den Zweck eines Museums zgedacht wurde, in Ungarns schönstem klassizistischem Palast kann man sich unter den berechtigterweise berühmten archäologischen und historischen Denkmälern (Jagd- und Kampf Waffen, Schmuckstücke und Kelche, Kleider und andere Trachtstücke) in die friedlichen oder gerade abenteuerlichen historischen Ereignisse vertiefen.

Die neue und moderne archäologische Ausstellung stellt mit spektakulären Rekonstruktionen, Genrebildern und multimedialen Mitteln das Leben des urzeitlichen und antiken Menschen im Karpatenbecken dar.

Der berühmteste und kostbarste Kunstgegenstand des Museums ist der Krönungsmantel, der nach seiner Aufschrift von König Stefan dem Heiligen und Königin Giselle als Messgewand der königlichen Basilika zu Stuhlweißenburg geschenkt, und am Ende des XII. Jahrhunderts zum Krönungsmantel der ungarischen Könige umgestaltet wurde.

In zwanzig reich eingerichteten Sälen gehen die Ereignisse vor dem Besucher von der Staatsgründung an bis zum Systemwechsel von 1989 vor sich. Unter den bedeutendsten Gegenständen kann man die Monomachos-Krone, die meisterhaft bearbeiteten Knochensättel Sigismunds von Luxemburg, das Hochzeitsgewand Marias von Habsburg aus dem 16. Jahrhundert, die schönste Renaissance-Sitzbank, das Reiseklavichord Mozarts, das Klavier von Beethoven und Franz Liszt und das Kleid Königin Elisabeths, Sissis mit dem Riss durch das mörderische Mittel sehen. Man kann aber hier auch die Gegenstände der ungarländischen Freimaurerei aus dem 18.-19. Jahrhundert sehen und eines der traurigen Symbole des Europas des 20. Jahrhunderts: ein Stück des „Eisernen Vorhangs“ zwischen Ungarn und Österreich, also der Ost- und der Westgrenze.

Information:

Ungarisches Nationalmuseum, 1088 Budapest, Múzeum krt. 14-16

Telefon: 1/317-7806, 1/327-7773 Fax:: 1/317-7806

E-Mail: info@hnm.hu Web: www.hnm.hu

Öffnungszeiten: Montag ausgenommen von 10 bis 18 Uhr (Kassenschluss: 17.30 Uhr)

Kontakt und Programmvereinbarung: Adrienn Bikfalvi, 1/327-7700/425, bikfalvia@hnm.hu und

Judit Kántor, 1/327-77-02, kantor.judit@hnm.hu

Buchung: spätestens 3 Wochen vor dem Zeitpunkt. Absage: spätestens 1 Woche vor dem Programm

Verantwortliche Leiterin: Gabriella Kesik : 327-7762, kesik@hnm.hu

XXX. Ungarische Pressefotoausstellung 2011

Die ungarischen Fotografen gehörten und gehören auch noch heute zur Spitzenklasse der Welt. Ihre bereits hundertjährige Erfolgsgeschichte machte die Gattung der Fotografie zum „Hungarikum“. Die Ungarische Pressefotoausstellung, die ihr dreißigjähriges Bestehen feiert, ruft die aufregendsten Momente des vergangenen Jahres wach. Drama, Schönheit, Stimmung, Kampf, Humor im Jahr 2011!

Eintrittskarte: 2000 HUF/Person

In Umarmung der Geschichte von 1000 Jahren!

In Ungarns schönstem klassizistischem Palast kann man sich in die tausendjährige Geschichte der Ungarn vertiefen! In zwanzig reich eingerichteten Sälen können Sie unter mehreren tausend Gegenständen die byzantinische Monomachos-Krone, die meisterhaft bearbeiteten Knochensättel Sigismunds von Luxemburg, das Reiseklavichord Mozarts, das Klavier von Beethoven und Franz Liszt, das Kleid Sissis mit dem Riss durch das mörderische Messer und eines der traurigen Symbole des Europas des 20. Jahrhunderts: ein Stück des „Eisernen Vorhangs“ zwischen der Ost- und der Westgrenze sehen.

Eintrittskarte mit Führung: 2700 HUF/Person

Gelehrte Ungarn

Wieso kann es zum Nobelpreis führen, wenn wir keinen Paprika essen? Woher kommt das Hologramm? Eine Ausstellung über die Wissenschaftler ungarischer Abstammung von Weltbedeutung im 19.-20. Jahrhundert: über János Neumann, einen der Konstrukteure des elektrischen Computers; über Ede Teller, den „Vater“ der Wasserstoffbombe; über Leó Szilárd, einen der Schöpfer der Informationstheorie; über Albert Szent-Györgyi, den Entdecker des Vitamins C.

Eintrittskarte mit Führung: 2700 HUF/Person

19.-20. Mai 2012. Maifeier der Museen

Ist die Zeit knapp, aber Sie interessieren sich für zahlreiche Museen? Eine ideale Wahl ist im Mai die Maifeier der Museen in Budapest! Inmitten der Innenstadt, im Museumsgarten stellen sich mehr als 100 Museen vor. Neben Konzerten, Spielen, Handwerkern und Kinderprogrammen sorgen köstliche Speisen, Getränke und Süßigkeiten für gute Stimmung.

Die Teilnahme ist frei.

„Die Macht des Humors“- vom Spottbild des XVIII. Jahrhunderts bis zur modernen Karikatur

Die Karikatur enthüllt, widerspiegelt die Wahrheit, hat eine meinungsformende Wirkung, bewegt einen mit der Vergrößerung der Fehler dazu, ein moralisches Urteil zu formulieren. Unter den Werken kommen neben den Grafiken künstlerischen Niveaus auch primitive, manchmal obszöne, aber jedenfalls dokumentative Werke und solche mit unikalem Wert vor. Das Lachen und die Selbstreflexion sind sozusagen obligatorisch!

Eintrittskarte: 2000 HUF/Person

23. Juni 2012, Nacht der Museen

Heiße, schwüle Sommernacht, wimmelnde Jugendliche, Zauber, Wunder und Besonderheiten. Lebhaft oder im Dunkel ahnungsvoll werdende Ausstellungen. Die Geschichte wird lebendig: Waffen, Korsetts, Perücken, Zylinder und Spazierstöcke, Konzerte, Mädchen und Jungen, Frauen und Herren. Ungarische Weine und Speisen: Alles ist gegeben zu einer stürmischen Nacht.

Eintrittskarte: 1500 HUF/Person (Die Karte ist für alle Budapester Museen gültig, die in der Nacht geöffnet sind.)

Den Moden auf der Spur, die Geburt der ungarischen Tracht

Was gehört sich? Was ist anzuziehen und wann? Inwieweit war die Männertracht bequem und praktisch? Was ist Dolman, und was ist Husarenpelz? Es tauchen zahlreiche Fragen auf, während die Interessenten die Trachten und Kleider des 16.-19. Jahrhunderts in Augenschein nehmen, und nach den Hauptschritten und Stationen der Herausbildung der ungarischen Tracht suchen.

Eintrittskarte mit Führung: 2700 HUF/Person

Das Lächeln Stefans des Heiligen

Der erste ungarische König, Stefan der Heilige gründete einen Staat, nahm das Christentum auf, gab seinem Volk Gesetze: Er legte den Grund für die Rahmen und Möglichkeiten des „modernen“ ungarischen Staates des 11. Jahrhunderts. Anhand der Person Stefans des Heiligen und der Darstellungen von 1000 Jahren werden die Gründungszeit des ungarischen Staates und dessen 1000 jährige Geschichte lebendig.

Eintrittskarte mit Führung: 2700 HUF/Person

Gold – Streng bewachte Schätze

Juwelen, die auch Caprice oder Cartier beneiden würden, Schmuckstücke, die ein Vermögen wert sind, überwältigende Goldschmiedschätze: Abschnitte aus der Geschichte der beinahe 1000 Jahre alten ungarischen Aristokratie. Es stellt sich heraus, was für Gegenstände sich ein ungarischer Renaissance-König in der Mitte des 15. Jahrhunderts rühmen konnte, was für Juwelen, Schmuckwaffen die Hochrangigen des 17. Jahrhunderts trugen, und wie viel Sorten von Edelmetallbeschlägen die Bekleidung der ungarischen Aristokraten schmückten

Eintrittskarte mit Führung: 2700 HUF/Person

Sich öffnende Sammlungen

Ein Museumslager beherbergt unzählige Geheimnisse und interessante Dinge, es ist nicht so einfach, dorthin nur so hineinzugelangen. Ausgenommen jetzt! Das Ungarische Nationalmuseum stellt stolz sein Sammlungslager für Glas-, Keramik- und Porzellangegegenstände vor, wo der Besucher nicht nur die Gegenstände hervorragender Bedeutung und diejenigen, die künstlerisch verziert sind, besichtigen kann, sondern auch in die Sammeltätigkeit des Museums Einblick gewinnen kann.

Eintrittskarte mit Führung: 2700 HUF/Person

NATIONALES TANZTHEATER

Das nationale Tanztheater feiert am 1. Dezember 2011 sein zehnjähriges Bestehen. Das Theater wurde vom Ministerium für Nationales Kulturerbe unter Beachtung der mehrere Jahrzehnte andauernden Bitte der Tanzkünstler als Rechtsnachfolger der zwanzigjährigen erfolgreichen Tätigkeit des Tanzforums gegründet. In den vergangenen zehn Jahren wurde das Theater, das sich im Burgviertel von Buda befindet, das Zuhause der ungarischen Tanzkunst.

Das Theater sichert den Vertretern der ungarischen Tanzkunst ohne Gattungsgebundenheit Auftrittsmöglichkeiten. Im Programm ist von der Folklore über das klassische Ballett und zeitgenössische Tanztheater bis zum Tango alles vorzufinden. Die Galerie des Nationalen Tanztheaters gibt den temporären Ausstellungen ungarischer bildender Künstler ein Zuhause, während in der Kreuzgangalerie regelmäßig Fotoausstellungen organisiert werden.

NATIONALES TANZTHEATER

Budapester Tanzfestival

Der Tanzwelttag wird – auf Initiative des Internationalen Tanzrates der UNESCO – seit 1983 überall auf der Welt am 29. April, dem Geburtstag von Jean-Georges Noverre, dem Riesen des klassischen Ballettes mit Tanzaufführungen gefeiert. Das ist die größte Feier der Tanzkunst, aus deren Anlass das Nationale Tanztheater bereits das zwölfte Mal ein Festival veranstaltet. Im Sinne unserer Traditionen stehen auf dem Programm Ballett, moderner und zeitgenössischer Tanz beziehungsweise Volkstanzproduktionen. Neben der Aufführung berühmter einheimischer Gruppen, ist auf dem Festival auch die besondere Aufführung der Tanzgruppe Sadler's Wells London zu sehen. Ähnlich den vergangenen Jahren wird das Festival mit einem am Tanzwelttag veranstalteten Galaabend abgeschlossen. Veranstaltungsorte sind das Nationale Tanztheater und das Festivaltheater im Palast der Künste.

27. und 28. April 2012, 19.00 Uhr – Festivaltheater des Palastes der Künste

Sidi Larbi Cherkaoui / Sadler's Wells London

SUTRA

Mönche aus dem Shaolin-Tempel

Der Ballett-Tanz, eines der bedeutendsten Tanzmagazine von Europa verlieh der Aufführung 2009 den Titel Produktion des Jahres.

Das leitende Tanztheater des Vereinigten Königreichs, das Sadler's Wells führt das Sutra auf. Im Rahmen der Aufführung des Sutra arbeitet Sidi Larbi Cherkaoui, einer der begabtesten europäischen Tänzerchoreografen mit dem Turner-Preisträger Antony Gormley und 17 buddhistischen Mönche des ursprünglichen Shaolin-Tempels zusammen – das ist die erste echte Zusammenarbeit zwischen westlichen Künstlern und dem Shaolin Tempel.

Eintritt: 10.000HUF/St

NATIONALES TANZTHEATER

Tanztheaterabende im Herzen des Budaer Burgviertels

Im als Teil des Welterbes registrierten Burgtheater kann jeder von den seinem Herzen nahe stehenden Aufführungen, vom Volkstanz angefangen über modernen Tanz bis zum Tango wählen.

Das Burgtheater gilt als das einzige Theatergebäude aus dem XVIII. Jahrhundert in Ungarn, das auch heute als Spielort funktioniert. Das ehemalige Karmelitenkloster wurde auf die

Bitte Josefs II. hin nach den Plänen von Farkas Kempelen, der auch den Schachautomaten entworfen hat, zum Theater und Kasino umgebaut.

Die Besucher können vor der Aufführung anlässlich eines besonderen Kulissenganges Einblick in die Geschichte des Gebäudes gewinnen.

(Kulissengang wird bei mindestens 10 Personen gestartet)

Preis: bei Aufführungsbesuch frei, ohne Aufführungsbesuch 1500HUF

Neben den Aufführungen sind in der Galerie des Nationalen Tanztheaters temporäre Ausstellungen ausgezeichneter ungarischer bildender Künstler zu sehen, während in der Kreuzganggalerie die Interessenten Fotoausstellungen besichtigen können.

NATIONALES TANZTHEATER

11. Mai 2012, 19.00

Festivaltheater des Palastes der Künste

Yvette Bozsik-Ensemble: Strawinski-Abend

Yvette Bozsik wird in ungarischer Relation sowohl nach ihrer schöpferischen Tätigkeit als auch nach ihrer Denkweise auch als Pina Bausch erwähnt.

Yvette Bozsik hat bereits mehrere Werke von Strawinski choreografiert. Strawinski schrieb 1910 sein Ballett Der Feuervogel, der auf dem Motiv des wunderbaren Vogels der ostslawischen Mythologie basierte. Nach dem russischen Zaubermärchen war jede Feder des Vogels „so wunderbar und glänzend, dass er so leuchtete, wenn er in ein dunkles Zimmer gebracht worden war, als wäre in jenem Zimmer eine Vielzahl von Kerzen angezündet worden“. Der Feuervogel bändigt die bösen Dämonen, und wiegt mit seinem Schlaflied die Unholde der Hölle in den Schlaf.

Eintritt: 6000 HUF

NATIONALES TANZTHEATER

17. MAI 2012; 19:00 Staatliches Volksensemble: Sonnenlegende

Festivaltheater des Palastes der Künste

Ein alter Traum der Choreografen des Ungarischen Staatlichen Volksensembles ist zur Wirklichkeit geworden, als sie der Musik von Nikola Parov begegneten, die einen frischen Klang hatte, dynamisch war und uralte Motive innehatte. Sie haben die besondere Ethnomusik des Komponisten, der auch Saxophon, Trommel und Bleichinstrumente verwendet, auf der Bühne mit den dynamischsten und kräftigsten Bewegungen des ungarischen Volkstanzes, einem wirklichen Tanzsturm verbunden.

Aus ihrer Kooperation ist eine kreative Tanztheatervision hervorgegangen, die auf der Essenz der Musik- und Tanztraditionen der Region basiert und in ihrem Geist dem XXI. Jahrhundert gerecht wird, und den Sonnenkult, die Rolle der Sonne in unserem Leben, die Verbindung zwischen dem Himmelsweg der Sonne und dem Gang und den Wendepunkten des menschlichen Lebens mit den eigenartigen Mitteln der Kunst darstellt.

Eintritt: 6000 HUF

NATIONALES TANZTHEATER

23. Juni 2012, Nacht der Museen

Auch das Nationale Tanztheater schließt sich Jahr für Jahr der Nacht der Museen an.

In dieser spannungsvollen Nacht pulsiert das Leben um das Gebäude des Burgtheaters.

Neben den Aufführungen und Programmen sind in der Galerie des Tanztheaters temporäre Ausstellungen ausgezeichneter ungarischer bildender Künstler zu sehen, während in der Kreuzgangalerie die Interessenten Fotoausstellungen ansehen können.

NATIONALES TANZTHEATER

Tanzabende auf dem Karmelitenhof

Das Nationale Tanztheater veranstaltet seine Tanzabende jeden Sommer auf dem wunderschönen, historische Vergangenheit ausstrahlenden Karmelitenhof, wo die Besucher auch dieses Jahr mit einem abwechslungsreichen Programm erwartet werden, denn sie können sich ja an diesen Sommerabenden mehrere Tanzstile ansehen. Im Rahmen unserer Aufführungen können Volkstanz, Tango und auch Flamenco gesehen werden – von hervorragenden Vertretern der Gattungen aufgeführt. Nach allen Aufführungen wird ein gemeinsamer Tanz mit den Künstlern oder ein Tanzhaus veranstaltet

Eintritt: 6000 HUF

4. Oktober 2012, Honvéd Tanzensemble: Monarchie

In der Aufführung des Honvéd Tanztheaters werden die farbigen, traditionellen Sitten, die virtuosen Tänze, die reiche Trachtenkultur und der bis heute unerschöpfliche Folkloreschatz der Völker in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie mit ihrer vielen Nationalitäten vorgestellt, gleichzeitig werden bestimmte Momente des Balllebens der Hochadligen auch hervorgehoben.

Eintritt: 6000 HUF